

der jetzt unter obigem Titel erschienenen Buchausgabe (268 S., Marburg, Elwert 1908) um zwei weitere umfangreiche Beilagen vermehrt worden. Auf Grund vielfacher handschriftlicher Forschungen bietet H. namentlich 1) einen bisher unbekannten kürzeren Text des Libellus de dictis quatuor ancillarum, den er für den ursprünglichen hält, 2) einen verbesserten Text der wenig beachteten Forma de statu mortis S. Elisabeth, 3) den zweiten Wunderbericht vom Februar 1233 in viel reicherer Fassung (106 Wunder statt 34 bei Leo Allatius und 67 bei Pray), 4) den dritten Wunderbericht vom 1. Jan. 1235 (24 Wunder) und zwar überhaupt zum ersten Male. Die über hundert Seiten langen vorausgeschickten Untersuchungen sind m. E. nicht so abgefasst, dass dem Leser die Nachprüfung möglichst erleichtert wird. Das liegt keineswegs bloss daran, dass, ehe die Arbeit abgeschlossen war, schon grosse Teile des Buchs gedruckt wurden. Wichtiger ist, dass H. durch die hohe Einschätzung seiner Ergebnisse sich hat abhalten lassen, den Forschungen seiner Vorgänger und den Tatsachen und Erwägungen, welche gegen seine Aufstellungen sprechen, gerecht zu werden. Ich gedenke zu den wesentlichsten Ergebnissen H.'s in dieser Zeitschrift Stellung zu nehmen.

K. Wenck.

200. In einem Sonderdruck, der nur geringe Verbreitung finden wird, publizierte Pericle Perali unter dem Titel: 'La Cronaca del vescovado Orvietano (1029—1239), scritta dal vescovo Ranerio (Cronachette, note ed inventarii). Cronistoria' (Orvieto 1907) Aufzeichnungen über die Bischöfe von Orvieto, die bisher nur zum Teil von Fumi im Cod. dipl. herausgegeben waren. Sie sind in der Tat vom Bischof Ranerius (1228—ca. 1250) geschrieben und trotz ihrer Dürftigkeit von Wert, namentlich für die zweite Hälfte des 12. Jh., die Zeit vor Ranerius und seine Einsetzung mit der Schilderung der trostlosen Besitzverhältnisse, der Verschleuderung der Urkunden. Den Schluss bildet ein Inventar der vorgefundenen Bücher und Wertstücke des letzten Bischofs von 1228 und ein Verzeichnis der im Jahr 1239 versetzten Gegenstände der Kirche, das deren Notstand ins Licht setzt.

O. H.-E.

201. In einem Aufsatz über die Annales S. Iustinae Patavini im Archivio Muratoriano n. 4 (Città di Castello 1907) hat L. A. Botteghi die Annahme zu begründen versucht, die auf S. Justina in Padua bezüglichen Nachrichten der Annalen seien erst nachträg-